

Liturgische Materialien

für die Begrüßung und Verabschiedung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin im Pastoralen Dienst im Übergang

Der Pastorale Dienst im Übergang

Der „Pastorale Dienst im Übergang“ (PDÜ) ist ein spezielles Angebot zur Gestaltung und Qualifizierung der Zeit einer Pfarrstellen-Vakanz.

Dabei übernimmt die mit dem Dienst im Übergang beauftragte Pfarrerin oder der mit dem Dienst beauftragte Pfarrer vor Ort die pastorale Grundversorgung und begleitet die Kirchengemeinde mit professioneller Beratung. Es gehört zum besonderen Profil des pastoralen Dienstes im Übergang, dass die notwendigen konzeptionellen Klärungen und die beratende Begleitung des Presbyteriums mit der pastoralen Grundversorgung der Gemeinde verbunden sind. Mit der Gestaltung von Gottesdiensten, in Seelsorge und Gesprächen, in Beratungen im Presbyterium und Ausschüssen hilft die beauftragte Pfarrerin oder der beauftragte Pfarrer den Übergang zu gestalten. In Predigt und Gebet, Bibelarbeit und Gespräch wird die geistliche Dimension des Übergangs thematisiert und vom biblischen Zeugnis her beleuchtet. So kann die Gemeinde sowohl die eigene Prägung und Geschichte, ihre Identität und Dynamik mit ihren Stärken und Schwächen vergegenwärtigen und bearbeiten als auch zukunftsfähige Lösungen für die Gemeinde als ganze und für die vakante Pfarrstelle im Besonderen suchen. Für die Umsetzung von Veränderungen bleibt die Gemeinde verantwortlich.

Die beauftragte Pfarrerin beziehungsweise der Pfarrer arbeitet mit beratender Stimme im Presbyterium mit. Eine notwendige Voraussetzung dieses Dienstes ist, dass die

beauftragte Person sich nicht auf die vakante Pfarrstelle bewirbt, sondern den Dienst in seiner zeitlichen Begrenzung als Hilfe bei der Gestaltung eines Übergangs versteht. Die zeitliche Dauer eines „Pastoralen Dienstes im Übergang“ beträgt zwischen ein und zwei Jahren.

*Aus: Ev. Kirche von Westfalen,
Pastoraler Dienst im Übergang,
Materialien für den Dienst 2017, 7.*

Wie wird die Person im PDÜ im Gottesdienst begrüßt und verabschiedet?

Der PDÜ ist ein Dienst auf Zeit. Daher ist bei der *Begrüßung* im Gottesdienst der Eindruck zu vermeiden, es handle sich um eine Einführung in eine Pfarrstelle. Als Grundlage für den liturgischen Ablauf eignet sich das Formular „Einführung in einen vorübergehenden Dienst“ aus der Einführungsagende* (143ff.).

Das besondere Profil des PDÜ kann an verschiedenen Stationen des Gottesdienstes thematisiert werden: in der Begrüßung, im Gebet, bei der Predigt, in den Abkündigungen und/oder beim Segen.

In der Einführungsagende finden sich Vorschläge für Lieder (S. 366ff.), Psalmen (286ff.) sowie biblische Texte für die Lesungen und die Predigt (310ff.).

Da die einzelnen PDÜ-Dienste inhaltlich sehr unterschiedlich ausgerichtet sind, werden im Folgenden Bausteine mit allgemeinen Formulierungsvorschlägen angeboten, die in der Gottesdienstvorbereitung individuell an die aktuelle gemeindliche Situation angepasst und angereichert werden können.

Um der besseren Lesbarkeit willen sind die Beispieltex-te abwechselnd in männlicher und weiblicher Form verfasst.

**UEK (Hg.), Berufung, Einführung,
Verabschiedung (Agende 6), Bielefeld 2012.*

Gottesdienst mit Begrüßung

einer Pfarrerin oder eines Pfarrers
im Pastoralen Dienst im Übergang

Baustein Begrüßung

Die Begrüßung sollte die *Besonderheit des Dienstes* (Absicherung einer pastoralen Grundversorgung und zugleich Freistellung für einen Teil des Dienstes zur Begleitung, Unterstützung und Beratung des Presbyteriums) und die *Rolle der Person im PDÜ* (als Teil und Gegenüber der Gemeinde zugleich) beschreiben als auch deutlich machen, dass der Dienst von vorneherein *zeitlich befristet* ist. Schon jetzt steht fest: Die Person wird die Gemeinde nur auf Zeit begleiten, sie darf sich selbst nicht auf die Pfarrstelle bewerben und wird nach spätestens zwei Jahren wieder gehen. Die *Chancen* und *Grenzen*, die eine solche Konstellation mit sich bringt, können bedacht werden.

Außerdem sollte in der Begrüßung die *konkrete Situation* benannt werden, in die die Person im PDÜ hineinkommt (Verabschiedung der bisherigen Stelleninhaberin in der Ruhestand nach langem Dienst in der Gemeinde; Tod des Stelleninhabers, etc.). Der *Wunsch nach gegenseitiger Wertschätzung*, nach guter und *transparenter Kommunikation* kann angesprochen werden, aber ebenso kann die Gemeinde gebeten werden, *sich* für diese besondere Situation zu *öffnen*. In der Regel wird zwischen Presbyterium und Person im PDÜ ein Vertrag ausgehandelt, der den speziellen *Arbeitsauftrag* regelt. Die hier vereinbarten Aufgaben können in der Begrüßung benannt werden.

In diesem Gottesdienst begrüßen wir Pfarrerin N.N. Nach dem Tod von Pfarrer X. wird sie unsere Kirchengemeinde im Übergang und insbesondere bei der Wiederbesetzung der Pfarrstelle begleiten. Ihr Dienst ist zeitlich bis zum ... vereinbart und setzt voraus, dass sie selber nicht für eine Bewerbung auf diese Pfarrstelle zur Verfügung steht. Frau N. wird unser Pfarrteam und das Presbyterium in der Vakanzzeit unterstützen, indem sie Gottesdienste feiert, ... und ...

Aber wundern Sie sich nicht: Sie wird nicht bei allen Gemeindeveranstaltungen dabei sein können, denn zu ihren Aufgaben gehört auch Zeit für die Beratung bei den für die Zukunft der Kirchengemeinde wesentlichen Fragen.

N.N. wird also in die Gemeindegearbeit eingebunden sein und sie soll uns auch aus ihrer Außenperspektive heraus Anstöße geben für eine Neuorientierung. Wir hoffen, dass die Übergangszeit so eine Chance ist, unsere Prägung als Gemeinde zu reflektieren und unsere Schwächen und Stärken unter die Lupe zu nehmen.

CH

Wir begrüßen unter uns Pfarrer N.N.

Die Landeskirche hat ihn als Pfarrer im Pastoralen Dienst im Übergang für ... Jahre in unsere Kirchengemeinde entsandt.

(*Beschreibung des Dienstes*)

N.N. wird predigen und taufen und die Feier des Abendmahls leiten. Er wird in Gottesdienst (/Unterricht /Seelsorge /...) am Aufbau der Gemeinde mitwirken. Er nimmt an der Verantwortung für die Gemeinde teil und soll seine fachlichen Kenntnisse im Presbyterium und in der Zusammenarbeit mit allen Mitwirkenden einsetzen.

Zum Pastoralen Dienst im Übergang gehört ebenso, dass Pfarrer N. die Gemeinde dabei unterstützt, den bisherigen Weg zu reflektieren, notwendige Klärungen vorzunehmen, nach neuen Lösungen zu suchen und so den Übergang zur Ausschreibung der vakanten Pfarrstelle vorzubereiten. Für eine Bewerbung darauf steht er selber nicht zur Verfügung.

Für seinen Dienst ist N.N. auf das Vertrauen und die Fürbitte der Gemeinde angewiesen.

*Nach UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 144.*

Baustein Psalm

Ein „*ausgelegtes Psalmgebet*“ mit gesungenem Refrain-Vers ist abgedruckt in: UEK (Hg.), Berufung, Einführung, Verabschiedung (Agende 6), Bielefeld 2012, 282f.

Weitere Psalmen s. S. 286ff.

Psalmkollekte

Es ist gut, Gott, wenn du Acht hast auf uns,
wenn du da bist mit der Kraft deines Segens.
In allem lass uns fragen nach dem Weg, den du uns
weist.

Stärke unser Vertrauen auf dich,
der du vor uns warst und nach uns sein wirst,
heute gegenwärtig und morgen derselbe.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

*Aus: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 284.*

Baustein Gebet

Gebete für N.N.

Gott

wir danken dir
und freuen uns mit N.N. über diesen Tag
und auf die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt.

Wir bitten dich für N.N.:

Schenke ihm Freude an seiner Arbeit.

Öffne ihm die Türen der Häuser in der Gemeinde.

Schaffe ihm Zugang zu den Herzen der Menschen, denen
er begegnet.

Gib ihm Fantasie und Kreativität für das, was er tut.

Gespür für das, was er anderen geben kann.

Energie und Geduld bei dem, was er sich vornimmt.

Gelassenheit in schwierigen Situationen

und Vertrauen in deine gute Begleitung.

Segne ihn und lass ihn zum Segen werden.

*Aus: E. Herrmann / U. Burkhardt (Hg.),
Kasualgebete, München 2014, 153.*

Du Gott der Fülle,

Du hast uns mit vielen Gaben beschenkt.

Wir danken dir für N.N.

Segne ihn und seine Arbeit,

dass sie ihm Freude macht

und in unserer Gemeinde Frucht bringt.

Dein Geist leite uns alle,

damit wir unsere Gaben zu deiner Ehre

und zum Wohl der Gemeinde gebrauchen.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

*Nach: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 229.*

Ewiger Gott,
zu allen Zeiten berufst du Menschen, die dir dienen.
Wir danken dir für N.N.
Wir danken dir, dass er sich in deinen Dienst stellt.
Wir bitten dich für ihn:
Öffne seine Ohren,
deine Stimme in der Welt zu hören.
Öffne sein Herz
für die Menschen, die du ihm anvertraust.
Öffne seine Augen
für die Sorgen und Nöte derer, die ihm begegnen.
Öffne seinen Mund,
damit er dein Wort verkündet.
Mach ihn zur Stimme der Stummen.
Fülle seine Hände. Mache ihn freigiebig.
Lass ihn Wege gehen, auf die du ihn weist.
Schenke ihm Hoffnung in den Stunden des Zweifels
und Vertrauen in Zeiten der Angst.
Vergib ihm, was er schuldig bleibt.
Verleih ihm deinen heiligen Geist.
Mach deine Gemeinde wachsam für das, was er
einbringt.
Wirke du, unser Gott, durch seine Worten und Taten.
Und mache uns alle in dieser Welt zum Zeichen deiner
Liebe.
Durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt
und bei uns ist in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

*Nach: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 302f.*

Du, Gott, redest und schweigst nicht.
Du willst bekannt werden an allen Orten.
Nimm N.N. in deinen Dienst.
Hilf ihr, schnell Fuß zu fassen.
Erfülle sie mit deiner Liebe,
dass sie sie weitergebe mit Herzen, Mund und Händen.
Gib ihr Freude an der Feier der Gottesdienste
und an der Mitarbeit in der Gemeinde,
dass es ihr gelingt, Teil der Gemeinde zu werden.
Schenke ihr Mut und Gelassenheit,
Einfühlungsvermögen und eine gute Wahrnehmung,
dass sie zugleich auch ein Gegenüber zur Gemeinde
bleiben kann.
Segne ihre Arbeit und halte deine Hand über ihr.
Stärke sie in Zeit der Müdigkeit und Anfechtung.
Bewahre sie vor Überforderung.
Schenke ihr Zeiten der Erholung.
Gib Schwung, Tatkraft, Ruhe und Beharrlichkeit.
Lass ihre Dienst gelingen zum Wohle der Gemeinde
und zu deiner Ehre.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

CH

Wir danken dir, dass N.N. bereit ist,
in der Vakanzzeit den Pastoralen Dienst im Übergang zu
übernehmen.
Gib ihr Geduld und Beharrlichkeit,
Schenke ihr Freundlichkeit und Klarheit,
Gewissenhaftigkeit und Mut.
Gib ihr deinen guten Geist,

dass ihr Tun das Leben der Gemeinde fördere.
Schenke ihr Weitsicht und Entschlusskraft und Geduld.
Stärke uns alle, aufrichtig und vertrauensvoll
zusammenzuarbeiten.
Das bitten wir durch Jesus Christus.
Gemeinde: Amen.

CH

Gebete für die Gemeinde

Starker und barmherziger Gott,
wir wollen Veränderungen oft erzwingen,
setzen auf Druck und wollen nicht warten
bis etwas wächst.
Lehre uns,
deinem Geist zu vertrauen,
der Atem schenkt
und der die Erde
mit Sanftmut verwandelt
im Zeitmaß der Freiheit.

*Aus: Sylvia Bukowski,
Du bist der Gott, den ich suche,
Neukirchen 2014, 84.*

Anregungen für Gebetsformulierungen

Inspiration, Leben

Bewahre uns vor Resignation.
Schenke Mut und neue Ideen.
Gib unserm Leben neuen Schwung.
Erfrische unsern Glauben.
Erfüll uns mit Lebensatem.
Erquicke unsere Seele.
Weck uns zu einem Leben in Fülle.
Nähre unser Vertrauen zu dir.

Verschiedenheit und Umgang mit einander

Hilf uns, Verschiedenheit als Reichtum zu erkennen.
Lehre uns, einander wertschätzend zu begegnen.
Belebe unsere Sinne zu neuer Achtsamkeit.
Stärke den Zusammenhalt unter uns.
Lass uns voneinander lernen.
Inspiriere uns zu neuen Wegen.
Lass gelingen, dass wir in Eintracht leben und Segen
wirken.

Veränderung

Öffne uns für deine Liebe, Gott.
Erfülle uns mit der verändernden Kraft deiner Gnade.
Leite uns an, unser Leben zu ändern.
Hilf uns, uns neu zu erfinden
und zu entfalten im Licht deiner Güte.
Ermutige und befähige uns zu einem Leben in Güte,
Gerechtigkeit und Wahrheit.
Führ uns aus der Enge in die Weite.

Stärkung, Tatkraft

Stärke unsere müden Hände
und mach fest unsere wankenden Knie.
Wecke verborgene Talente in uns.

Orientierung

Weise uns, Herr, deinen Weg, dass wir wandeln in deiner
Wahrheit.
Befreie uns von fruchtloser Rückwärtsgewandtheit.
Leite uns auf einen guten Weg, wenn wir die
Orientierung verlieren.
Dein Wort gibt Richtung.
Locke uns, ihm zu folgen und zu entdecken,
wie viel wir durch dich bewegen können.
Richte unser Leben aus auf deine Zusagen.

Lob

Gnädiger und barmherziger Gott, so viele Spuren deiner Güte prägen unseren Lebensweg, so viele Gründe, dich zu loben!

*Mit Anleihen bei: Sylvia Bukowski,
Du bist der Gott, den ich suche,
Neukirchen 2014.*

Baustein Abkündigungen

In den Abkündigungen kann zu einem offenen *Gemeinde-abend* oder zu einem *Kirchencafé* nach dem Gottesdienst eingeladen werden, bei dem die Konzeption für den PDÜ vorgestellt wird und Gelegenheit besteht, N.N. kennenzulernen.

Baustein Segen

Segenszuspruch für N.N.

Gott schenke dir Freude an deiner Arbeit,
Geduld bei der Lösung von Problemen,
Gelassenheit im Umgang mit schwierigen Situationen,
die Fähigkeit, Menschen für die Sache Gottes zu begeistern,
Verständnis für andere,
Vertrauen zu anderen
und seinen reichen Segen.
So kannst du
und so kann das, was du tust,
zum Segen werden.
Es segne dich Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*Nach: E. Herrmann / U. Burkhardt (Hg.),
Kasualgebete, München 2014, 154.*

Gott, wir bitten dich für N.N.:
Gib ihm Kraft.
Schenk ihm Zuversicht.
Begleite ihn mit deinem Segen.

CH

*Der Herr segne dich
und behüte dich.*

Er schaffe dir Rat und Schutz in allen Ängsten.
Er gebe dir Mut, aufzubrechen
und die Kraft, neue Wege zu gehen.
Er schenke dir die Gewissheit, heimzukommen.

*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.*

Gott sei Licht auf deinem Wege.
Er sei bei dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.
Er nehme dich bei der Hand und gebe dir viele
Zeichen seiner Nähe.

*Er erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.*

Ganz sein von Seele und Leib.
Das Bewusstsein der Geborgenheit.
Ein Vertrauen, das immer größer wird
und sich nicht beirren lässt.

*So segne dich Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

*Aus: C. Hirschberg und Uwe-Karsten Plisch (Hg.),
kraft gottes.Handbuch für Liturgie und Gottesdienst,
Augsburg 2017, 20.*

Gottesdienst mit Verabschiedung

einer Pfarrerin oder eines Pfarrers
im Pastoralen Dienst im Übergang

Der Gottesdienst zur *Verabschiedung* bietet Gelegenheit, der Person im PDÜ für ihren Dienst zu danken. Zugleich geht es darum, auf die zurückliegende gemeinsame Zeit zurückzublicken. Dies sollte möglichst geschehen, ohne das Zurückliegende zu bewerten. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Gottesdienstgemeinde emotional in verschiedenen Stadien befindet. Einige mögen enttäuscht sein, andere trauern und empfinden Abschiedsschmerz, andere wiederum freuen sich vielleicht auf eine neue Zeit. Während es manchen Gemeindegliedern nicht schnell genug gehen kann, brauchen andere noch Zeit.

Baustein Begrüßung

In diesem Gottesdienst verabschieden wir Pfarrerin N.N. ... Monate hat sie unsere Gemeinde begleitet. Dass sie nur eine Zeit lang bei uns bleibt, macht das besondere Profil ihres Dienstes aus und war von vornherein so vorgesehen.

Sie hat mit uns Gottesdienste gefeiert, ... und ... In Predigten und Gesprächen hat sie uns Anstöße gegeben, uns unserer Stärken und Bedürfnisse bewusst zu werden. Mit ihrem Blick „von außen“ hat sie uns angeregt, das geistliche Profil unserer Gemeinde wahrzunehmen und zu entwickeln.

Viel hat sich in den letzten Monaten getan: Die begleitete Übergangszeit hat uns Gelegenheit gegeben,

vieles zu klären, Standpunkte neu zu justieren und uns (hoffentlich) besser für die Zukunft aufzustellen. Im Presbyterium haben wir über anstehende Veränderungen nachgedacht und nach zukunftsfähigen Lösungen gesucht. Ergebnis ist eine neue Konzeption, mit der wir die Gemeinde inhaltlich-strategisch neu ausrichten wollen. Entsprechend ist auch das Aufgabenprofil für die neue Pfarrstelle ausgeschrieben.

Nun verlässt uns N.N. wieder. Sie war Teil unserer Gemeinde, zugleich aber auch ein Gegenüber.

Wir danken dir, N., für deinen Dienst, für alles Unterstützen, Begleiten und Beraten. Für deine Klarheit und deine Ideen ...

CH

Baustein Gebet

Mit diesem Tag endet für unsere Gemeinde eine wichtige Zeit.

Eine Zeit des Suchens und des Findens,
eine Zeit des Fragens und des Verstehens,
eine Zeit der Gemeinschaft mit anderen.
Und zugleich setzen wir unsern Weg fort,
im Vertrauen auf deine Begleitung.

Wir bitten dich für diesen Gottesdienst:

Sende uns deinen Geist.

Öffne unsere Herzen und Sinne!

Sei bei uns,
wenn wir gemeinsam beten, singen, hören, sehen
und schmecken.

Nach: E. Herrmann / U. Burkhardt (Hg.),
Kasualgebete, München 2014, 56.

Wir spüren, wie viel noch offen geblieben ist,
ungeklärt, unerledigt.
Wie viel noch hätte gesagt werden sollen,
getan werden müssen.
Wir bitten dich: Vollende du, was nicht abgeschlossen
werden konnte.
Lass Leichtigkeit einziehen, wo Schweres belastet.
Schenke Versöhnung, wo Zerrissenheit quält.
Schenk uns Frieden.

*Aus: E. Herrmann / U. Burkhardt (Hg.),
Kasualgebete, München 2014, 153.*

Gott,
in deine Hand legen wir unsern Dank für die
zurückliegende Zeit
und unsere Bitten für die Zeit, die vor uns liegt.
Wir danken dir für N.N., die seit ... in unserer Gemeinde
gewirkt hat.
Du hast ihren Dienst für viele Menschen zum Segen
werden lassen.
Nun bitten wir dich: begleite sie auf ihrem Weg in einen
neuen Lebensabschnitt.
Schenke ihr Kraft, Altes loszulassen,
die Energie, Neues zu beginnen.
Freiheit und Freizeit.
Gesundheit an Leib und Seele,
Optimismus und Zuversicht,
und die Gewissheit, dass sie allezeit in deiner Hand
geborgen ist.

*Nach: E. Herrmann / U. Burkhardt (Hg.),
Kasualgebete, München 2014, 155.*

Treuer Gott,
du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen
und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.
Wir danken dir, dass du durch N.N. unter uns gewirkt
hast.
Nun bitten wir dich für ihn:
Segne ihn auf seinem Weg in die Zukunft.
Bleibe bei ihm im Abschied
Und geleite ihn in neuen Anfängen.
Das bitten wir durch Christus,
unsern Herrn in Zeit und Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

*Aus: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 264.*

Gütiger Gott,
du segnest uns im Wechsel der Zeiten.
Du lässt Gutes wachsen in unserer Mitte.
Du achtest auch auf das, was im Verborgenen geschieht.
Dafür danken wir dir.
Wir bitten dich:
Begleite uns auf dem Weg, der vor uns liegt,
geh ihn mit.
Bleibe bei uns – alle Tage und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

*Aus: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 264.*

Wir danken dir für N.N.
Und für den Segen, den du auf ihre Arbeit gelegt hast.
Schenke ihr Freude an allem, was gelungen ist,
In Gedanken an Fehler und Versäumtes hilf ihr,
barmherzig mit sich selbst zu sein.
Vergib uns, was wir ihr gegenüber schuldig blieben.
Segne sie auf ihrem Weg in die Zukunft.
Bleibe bei ihr im Abschied
Und geleite sie zu neuen Anfängen.
Das bitten wir durch Christus,
unsern Herrn in Zeit und Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

*Aus: UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 268.*

Schwierige Entscheidungen waren zu treffen,
Unsicherheiten zu überwinden.
Du warst da, Gott, hast herausgeholfen und
weitergeführt.
Vor dir bedenken wir, wofür wir dankbar sind und was
wir bewahren wollen.

Stille

Wir danken dir für die erfüllte Zeit,
und für alles, was uns durch N.N. geschenkt wurde.
Vor dir bedenken wir, was wir versäumt haben
und was wir schuldig geblieben sind.

Stille

Was offengeblieben ist, legen wir, Gott, in deine Hand.
Wir vertrauen darauf, dass du helfen willst und uns Mut
schenkst.

Baustein Predigt

N.N. predigt selbst. Die Predigt kann auf einige Stationen
des gemeinsamen Weges zurückblicken, Impulse in
Erinnerung rufen und eigene rückblickende Einschätzung der
Gemeindesituation geben.

Beispiel:

2. Mose 16,2–15, eine Wüstengeschichte: Wüstenzeiten
sind Zwischenzeiten, die das Gottvertrauen auf die Probe
stellen,
Raum geben für Fragen und Reflexion. Wüstenzeiten
sind Zeiten der Veränderung, Zeiten der Wanderschaft,
Zeiten der Erkundung.
Fragen, die thematisiert werden können:
Welche Wege wollen wir gehen?
Wer wollen wir als Gemeinde sein?
Wozu sind wir gesandt?
Was soll bleiben?
Wovon wollen wir uns verabschieden, trennen?
Wie werden wir frei für Neues?
Wofür öffnen wir uns?
Wie können wir unsere Kraft nutzen für die kommende
Zeit?
Welche Potenziale haben wir?

Im Lichte des biblischen Textes können verschiedene
Stimmen zur Sprache kommen: Vorbehalte, Widerstände
gegen Veränderung, Aufbruchssignale.

Baustein Segen

Der Segen wird erbeten für die Zukunft der Gemeinde, aber auch für den weiteren Weg N.N.s. Dies kann in Form einer Einzelsegnung für N.N. zum Ausdruck gebracht werden.

Segensbitte für N.N.

Gott segne deinen Blick zurück
Und deine Schritte nach vorn.
Er bewahre dir die Erfahrungen in unserer Gemeinde
und begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt.
So segne dich der barmherzige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Geh hin im Frieden.

Der/die Verabschiedete: Amen.

*Nach UEK (Hg.), Berufung,
Einführung, Verabschiedung (Agende 6),
Bielefeld 2012, 265.*

Segensbitte für die Gottesdienstgemeinde

Gott segne uns und behüte uns.
Gott gebe uns Liebe, wo Hass ist.
Kraft, wo Schwachheit lähmt,
Toleranz, wo Ungeduld herrscht.
Offenheit, wo alles festgefahren scheint.
So sei Gottes Segen mit uns allen,
beflüge unsere Hoffnung
und begleite uns wie in Licht in der Nacht.

*Aus: C. Hirschberg und Uwe-Karsten Plisch (Hg.),
kraft gottes. Handbuch für Liturgie und Gottesdienst,
Augsburg 2017, 20.*

Erstellt von
Pfarrer Carsten Haeske

Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik
im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
Haus Villigst
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte

02304.755140
carsten.haeske@institut-afw.de

Stand: 21. Dezember 2018